

ALTDORF kritisch · **ALTDORF** sozial · **ALTDORF** demokratisch

DIE LUPE

Nummer 150

04 / 2015



Endlich - das neue Leibniz!

Mit Augenmaß in die Zukunft

Der Flächennutzungsplan (Fnp) ist ein Planungsinstrument der öffentlichen Verwaltung. Er ist damit ein Teil im System der Raumordnungsverfahren der Bundesrepublik Deutschland und findet sich natürlich auch im Baugesetzbuch wieder. Der Fnp zeigt die von der Stadt Altdorf beabsichtigte Bodennutzung in Grundzügen auf. Dies geschieht in zeichnerischer und textlicher Form. Der Fnp ist nur für die Verwaltung verbindlich. Er entfaltet keinerlei Außenwirkung gegenüber dem Bürger. Das sogenannte „Bauerwartungsland“ gibt es in diesem Sinne also nicht. Beispielsweise haben sich die Fraktionen im Stadtrat darauf geeinigt, im Gegensatz zur Planung der 90er Jahre, einige Flächen, die für Bebauung vorgesehen waren, wieder aus dem Fnp herauszunehmen. Einige Grundstücksbesitzer werden darüber sicherlich nicht erfreut sein – Schadensersatzansprüche haben sie jedoch nicht.



Im Flächennutzungsplan können verschiedene Flächen dargestellt werden:

- für die Bebauung vorgesehene Flächen zum Wohnen oder für Gewerbe
- für die Versorgung dienende Flächen, beispielsweise für Einrichtungen des öffentlichen Rechts (Schulen, Kirchen etc.) und privaten Bereichs (z.B. auch ein Supermarkt).
- Flächen für Sport- und Spielanlagen
- Flächen für Landwirtschaft und Wald
- Flächen für Verkehr
- Flächen zum Schutze, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden und Natur
- Wasserflächen
- aber auch Flächen mit Nutzungseinschränkungen, beispielsweise zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen.

In Altdorf hat man vor fast 20 Jahren den letzten Fnp verabschiedet. Aktuell befasst sich der Stadtentwicklungsausschuss (SteA) wieder mit dem Fnp. Es gilt den Fnp zu überprüfen und an die aktuellen Bedürfnisse und Entwicklungen der Stadt Altdorf anzupassen. Sie können sich sicherlich gut vorstellen, dass die Parteien in einigen Bereichen sehr unterschiedlicher

Meinung sind. Auf der einen Seite die Grünen, die am liebsten eine Käseglöcke über die Stadt stülpen würden und jegliche Entwicklung ablehnen. Auf der anderen Seite die CSU und die FW/UNA, die gerne reichlich neues Bauland, in Altdorf und auch in den Dörfern, ausweisen würden. Tatsächlich gibt es nicht mehr viele Möglichkeiten um neue, große Baugebiete ausweisen zu können.

Altdorfer Norden

Die SPD im Stadtrat stimmt damit überein, dass im Altdorfer Norden ein neues Wohnbaugebiet entstehen soll. Aber wir sind der Meinung, dass auch eine Bebauung im Altdorfer Norden mit Augenmaß geschehen sollte. Varianten, die eine Umgehungsstraße jenseits der Scharrer-Siedlung und sogar noch außerhalb der derzeitigen „heimlichen Umgehung“ sehen, sind mit uns keinesfalls zu machen. Wir plädieren für eine Variante mit circa elf Hektar Baufläche – vom Kreisverkehr bei Ziegelhütte, ungefähr entlang des derzeitigen Feldweges bis zur Riedener Straße. In dieser Baufläche sollte vor allem für den Geschosswohnungsbau ausreichend Platz zugewiesen werden. Gerade der Geschosswohnungsbau wird unserer Meinung

nach in den nächsten Jahren herausragend nachgefragt werden – für Senioren, Alleinstehende, Paare ohne Kind aber auch für finanzschwache Gesellschaftsgruppen. Die derzeitige Flüchtlingsentwicklung lässt vermuten, dass sich diese Tendenz sicherlich noch verstärken wird. Dabei sollte der soziale Wohnungsbau nicht aus den Augen gelassen werden. Die Stadt Altdorf wird sich in Zukunft wieder verstärkt Gedanken um den sozialen Wohnungsbau machen müssen. Zumindest werden wir dafür sorgen.

Altdorfer Osten

Groß war unser Erstaunen nicht, als die FW/UNA den Antrag stellte, östlich des Oberpalzviertels Richtung Hagenhausen, ebenfalls großzügig ein Wohnbaugebiet auszuweisen. Dass die CSU nicht in Wehklagen einstimmte verwunderte uns ebenfalls nicht. Tatsächlich könnten wir uns bei Bedarf eine zwei- bis dreizügige Wohnbebauung an dieser Stelle vorstellen. Allerdings sollte der Fokus zunächst auf dem Altdorfer Norden liegen. Erst wenn sich absehen lässt, dass das Angebot im Altdorfer Norden nicht ausreichen wird, ist mit uns an eine Bebauung des Altdorfer Ostens zu denken.

Die Dörfer Altdorfs

In nahezu allen Dörfern wurden unserer Meinung nach gute Kompromisse gefunden. Die damalige Stadtbaumeisterin Kartmann wie auch ihre Nachfolgerin Reinhart hatten und haben, unserer Meinung nach, ein gutes Gespür dafür, was in einem Ort mit dörflicher Struktur noch möglich ist und was eben nicht. Für Kinder und Enkelkinder, die am Ort bleiben oder wieder zurückkommen möchten, muss ausreichend Baufläche vorhanden sein. Dies hat für uns Priorität. Unser Stimmverhalten im Stadtrat beim Erlass von Ortsabrundungssatzungen in Rasch und Eismannsberg beweist, dass wir unsere Hausaufgaben erledigen. Für die Ausweisungen großer Baugebiete sind wir in den Dörfern – mit Ausnahme von Hagenhausen und Röthenbach – bis dato nicht zu haben.

Altdorfer Süden

Im Altdorfer Süden gibt es nach unserer Ansicht keine großen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Die Feuerwehr und eventuell auch der

Rettenngsdienst brauchen kurz- bis mittelfristig ein neues Zuhause. Jenseits der Südtangente, östlich der Sportplätze des 1. FCA, erscheint uns hierfür ein geeigneter Ort zu sein.

Altdorfer Westen

Hierzu gibt es in dieser LUPE einen separaten Artikel – s. „Für oder gegen einen Baumarkt – der Altdorfer Westen“.

Fazit

Seit Oktober verfügt die Stadt Altdorf – auf Antrag der SPD – über ein Baulückenkataster (Blk). Dieses Blk zeigt auf, dass die Stadt Altdorf auch innerstädtisch noch über Kapazitäten bei bebaubaren Flächen verfügt. Wir möchten nicht jede Baulücke der Stadt sofort bebauen. Im Gegenteil: Eine Stadt braucht ihre Grünstreifen und freien Räume. Es rentiert sich aber sicherlich, einzelne Baulücken näher zu betrachten und eventuell auch zu entwickeln. „Innen vor außen“ lautet weiterhin unser Credo. Wir verstehen dies aber nicht als Diktat. Bevor wertvoller Boden im Außenbereich versiegelt wird, sollten zunächst innerstädtische Potenziale aktiviert werden.

Die aktuelle Entwicklung in Altdorf, die zahlreiche einheimische Familien mangels Alternativen (zu hohe Preise, zu wenig Angebote) dazu veranlasste in Nachbargemeinden zu wechseln, muss gestoppt werden. Aus diesem Grund führt für uns kein Weg an der Bebauung des Altdorfer Nordens vorbei. Gleichzeitig sollten die innerstädtischen Potenziale genau analysiert und das Gespräch mit entsprechenden Grundstücksbesitzern gesucht werden. Dachte man noch vor wenigen Jahren, dass aufgrund des demografischen Wandels nur wenige neue Wohnbauflächen entwickelt werden müssen, so hat sich die Situation aufgrund des Zuzugs aus dem Ausland verändert. Ob diese Entwicklung tatsächlich anhalten wird, das steht in den Sternen. Wir stehen dabei deshalb für behutsames Wachstum. Wir möchten aber darauf achten, dass im Bedarfsfall ausreichend Flächen zur Bebauung zur Verfügung stehen. Hierfür ist der Flächennutzungsplan das richtige Instrument.

Martin Tabor,
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Stadtratsfraktion

Für oder gegen einen Baumarkt in Altdorf – der Altdorfer Westen

Bei der Arbeit am Flächennutzungsplan beschäftigte sich der Stadtentwicklungsausschuss auch mit dem Altdorfer Westen. Ziel der Fraktionen (außer der Grünen) ist es, stadtauswärts, entlang der Nürnberger Straße, ausreichend Flächen für eine mögliche Veranstaltungshalle, ein Hotel und Gewerbe auszuweisen. Prof. Dr. Kress stellte dem Stadtentwicklungsausschuss hierbei erneut eine interessante Planungsgrundlage vor. Erfreulicherweise kann bei seinem Entwurf auf einen meterhohen Lärmschutzwall verzichtet werden, da entsprechende Gewerbegebäude als lärmindernde Schranke funktionieren sollen.

Dass die FW/UNA und auch die CSU in diesem Zusammenhang erneut forderten, dass ausreichend Platz für die Errichtung eines großen Baumarktes zur Verfügung gestellt werden solle, stößt bei uns auf harten Widerstand und vollkommenes Unverständnis. Seit Jahren macht man sich, in allen möglichen Gremien, Gedanken darüber, wie man die Gewerbetreibenden der Stadt unterstützen und innerstädtischen Leerstand begegnen

könne. Sogar ein City-Management leistet man sich (glücklicherweise), um durch Projekte und Aktionen Kaufanreize zu schaffen und Kunden in Altdorf zu binden. So erscheint es uns als wahrer Schildbürgerstreich von CSU und FW/UNA, dass mit einem großen Baumarkt dem einheimischen Einzelhandel mächtige Konkurrenz direkt vor die Nase gesetzt werden soll. Eigentlich unfassbar. Altdorf verfügt über einen gut ausgestatteten Baumarkt, es gibt zwei Farbenfachgeschäfte, eine Baywa, Gärtnereien, eigentümergeführte Holzfachmärkte in der Umgebung, Blumen- und Geschenkkläden. Fast alle Produkte aus diesen Läden werden auch in einem großen Baumarkt angeboten. Wer also einerseits den Einzelhandel in Altdorf unterstützen möchte und andererseits die Ansiedlung eines großen Baumarktes fordert, der macht sich unglaublich. Die SPD wird unerbittlich gegen einen Groß-Baumarkt im Altdorf Westen kämpfen. Erfreulicherweise hat sich auch schon eine Initiative des Einzelhandels gebildet.

**Martin Tabor,
Stadtrat**



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ -
KAFFEE UND KUCHEN -
BIERE UND SNACKS -
COCKTAILS UND WEINE -
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 4095 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315; Klaus-Peter Binanzer, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Michael Gleiß, Kerstin Pommereit, Martin Tabor, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

Sie haben Interesse an einer
Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an
Herrn Klaus-Peter Binanzer, Tel. 09187/902854
E-Mail peterbinanzer@web.de

Ihr kompetenter Ford-Händler vor Ort.

Spitzen Beratung, beste Preise und
ausgezeichneter Service ganz in Ihrer Nähe.



Autohaus
POILOT
Kompetenz seit 80 Jahren

www.autohaus-poellot.de

Regensburger Str. 21

90537 Feucht

Telefon 0 91 28/20 31



BEI UNS
SPIELT
DIE **MUSIK**

Cd's ,Dvd's und Noten-
jetzt bei uns im
Laden erhältlich!

BUCHHANDLUNG


lilliput

... besuchen Sie uns oder bestellen
Sie Bücher bequem über unseren Shop:
www.lilliput.biz



Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz

Baulückenkataster – dran bleiben!

„Wo simmer denn dran? Aha, heute krieje mer det Baulückenkataster. Also, wat is en Baulückenkataster? Da stelle mehr uns janz dumm. Und da sage mer so: En Baulückenkataster, dat is en großer Plan, der hat überall viele bunte Flecken. Die bunten Flecken, dat sin de Lücken. Und wat wer damit machen, dat krieje mer später.“

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 10.11.2015 wurden die ersten Ergebnisse des Altdorfer Baulückenkatasters vorgestellt. Es bedarf dazu sicher einer tiefer gehenden Erläuterung als es Professor Bömmel in der „Feuerzangenbowle“ gemacht hätte.

Bereits zum Haushalt 2014 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion die Erstellung eines Baulückenkatasters durch ein Planungsbüro. Dieses Baulückenkataster sollte aufzeigen, welche Potenziale die Stadt Altdorf für die weitere Wohnbauentwicklung **innerhalb der bereits bebauten Gebiete** hat. Eine aktuelle Notwendigkeit ergab sich zwischenzeitlich auch durch die Vorgabe des Landratsamtes in der Bauleitplanung, den städtebaulichen Grundsatz **„Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung“** zu würdigen. Zu deutsch bedeutet das: Bevor eine Kommune Wohngebietsausweisungen auf der grünen Wiese vornimmt, hat sie zunächst den Bedarf und die Möglichkeiten, die sich innerhalb der bebauten Ortslage ergeben, zu prüfen. Altdorf hat nun keine großen innerstädtischen Brachflächen wie aufgegebene Industriestandorte oder ehemalige Militärfelder, die einer neuen Nutzung zuzuführen sind, dennoch erscheint es angebracht, auch mal den Blick auf die Flächen zu lenken, die unbebaut in bestehenden Wohngebieten herumliegen.

Die ersten Ergebnisse des Baulückenkatasters überraschten aber dann doch: Es gibt innerhalb der bereits bebauten Ortslagen in Altdorf - sei es in bestehenden Neubaugebieten, sei es im Altbestand - eine Fülle von unbebauten Grundstücken. Insgesamt ermittelte das Planungsbüro in dieser ersten Untersuchungsstufe **rund 40 Hektar** unbebauter Fläche, die je nach Dichte der Wohnbebauung für 2.000 bis 4.000 Menschen Platz böte. Grundsätzlich haben sich zwei Typen unbebauter Grundstücke herauskristallisiert:

einmal **Bauplätze in Neubaugebieten** (Oberpfalzviertel, Südtangente), die nicht bebaut sind, obwohl die Parzellierung, die Erschließung usw. längstens abgeschlossen sind. Zum anderen **große innerstädtische Grundstücke**,

die nur mit einem Haus bebaut sind und wo sich die Möglichkeit zur Nachverdichtung ergäbe. Soweit die Theorie.

Tatsache ist aber, dass viele Grundstücke deshalb unbebaut sind, weil der Grundstückseigentümer aus unterschiedlichen Gründen zum derzeitigen Zeitpunkt keine Bebauung will und deshalb das Grundstück nicht auf dem Markt anbietet. Sei es, weil man das Grundstück für eigene Nutzung, für die **nächsten Generationen** aufheben will. Oder sei es weil man **keine weitere Bebauung auf seinem Grundstück** will. Meine Eltern haben auch Anfang der 1970er Jahre unser Grundstück in der Nürnberger Straße durch Zukauf erweitert, vor dem Hintergrund, da könnte man später ja mal ein zweites Haus hineinbauen, schließlich gibt es ja zwei Söhne. Ich dagegen bin jetzt froh über den großen Garten und will auf meinem Grundstück keine weitere Nachverdichtung. Und die Entscheidung eines Grundstückseigentümers, was er mit seinem Grundstück machen will, ist unbedingt zu respektieren. Alle im Baulückenkataster aufgelisteten Grundstücke haben ein **Baurecht, aber keine Baupflicht**. Und über einen Bauzwang, also die Verpflichtung des Grundstückseigentümers zum Bauen sollte man meiner Ansicht nach nicht einmal nachdenken.

Die Diskussion im Stadtentwicklungsausschuss zum Baulückenkataster war zunächst wieder einmal stark ideologisch geprägt. Da waren die, die jede weitere Wohngebietsausweisung in Altdorf als Teufelswerk verdammen. Für die waren die Ergebnisse des Baulückenkatasters Wasser auf die Mühlen, entsprechend euphorisch waren die Kommentare. Und dann waren die, denen Altdorf nicht schnell genug groß werden kann, für die waren die Ergebnisse des Baulückenkatasters



katasters uninteressant und rein theoretischer Natur. Dementsprechend wollten sie das ganze Teil ohne irgendeine weitere Behandlung möglichst schnell in der berühmten Schublade verschwinden lassen, wo schon so viele Gutachten, Pläne und Untersuchungen ruhen.

Und dann waren die, die davon sprachen, dass es nicht Sinn sein kann, alles in Altdorf zu bebauen, da war die Rede von „grünen Lungen“, von „großen Gärten“ und von „innerstädtischen Biotopen“. Und das ist bei der ganzen Sache tatsächlich der entscheidende Punkt: Wie sichern wir eine **Durchgrünung unserer Stadt**, wie sichern wir schöne große Gärten, wie schaffen wir es, dass große Grundstücke eventuell nicht bebaut werden?

Dass ausgerechnet von der CSU-Fraktion die romantisch schwärmerische Verklärung von großen Gärten im Stadtgebiet mit zwitschernden Vögeln und flatternden Schmetterlingen kam, war amüsant, im Kern dennoch richtig. Die SPD-Stadtratsfraktion will ebenso wenig eine Bebauung und Nachverdichtung auf Kosten von Grünstrukturen auf allen möglichen Flächen. Und ich als einer, dessen Beruf es ist, Grünanlagen und Gärten zu schaffen, wird in Altdorf schon aus beruflichem Prinzip nicht der Abschaffung von „grünen Lungen“ das Wort reden. Wir haben das aktuell bei der Diskussion um die Bebauung des Graffiti-Areals auch unter Beweis gestellt. Aber wenn man grüne Strukturen schützen will, dann muss man planerisch etwas machen und nicht darauf hoffen, dass der Eigentümer seinen „schö-

nen Garten“ sicher nie bebauen wird. Auch das hat die Diskussion um die Bebauung des Graffiti-Areals auch gezeigt, wo nicht einmal der Flächennutzungsplan einen ausreichend Schutz gewährte.

Und ein wichtiges anderes Ergebnis hat mir das Baulückenkataster auch geliefert. Die ständige Klage, dass man **in Altdorf keinen Bauplatz** finde und deshalb gezwungen sei, auf andere Kommunen auszuweichen, ist nicht allein der mangelnden Ausweisung von Neubaugebieten durch die Stadt geschuldet. Es liegt auch daran, dass Grundstücke mit sofortigem Baurecht in Gebieten mit Bebauungsplan einfach brach liegen und nicht verkauft werden. Und da liegt meines Erachtens ein **deutliches Potenzial für neue und schnell zu realisierende** Wohnbebauung, denn das wäre schneller umzusetzen als die zeitraubende Änderung eines Flächennutzungsplans, die Aufstellung eines Bebauungsplans, das notwendige Umlegungsverfahren und die bauliche Erschließung des Wohnbaugebiets.

Am Ende der Diskussion konnten wir wenigstens erreichen, dass sich die Fraktionen im Stadtrat mit dem Baulückenkataster zunächst intern auseinandersetzen und die ganze Sache nicht gleich in den Papierkorb geschmissen wird. Wie es weitergeht, wird sich zeigen. Insofern hat Professor Bömmel dann doch wieder recht: Und wat wer damit machen, dat krieje mer später.

Ernst Bergmann,
SPD-Stadtratsfraktion

Elektro-Werthner

Fachbetrieb der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Wolfgang Werthner Meister der Elektrotechnik

**Elektroinstallationen · EIB-Technik · Altbausanierung
ISDN-Technik · Sat-Antennenanlagen · Kundendienst**

Wir übernehmen gerne auch Ihre Kleinaufträge!

Elektro-Werthner | Am Sommeranger 9 | 90518 Altdorf-Unterrieden

☎ (09187) 66 50

📠 (09187) 90 11 25

📞 (0172) 80 58 88 6

Endlich – das „Neue Leibniz“!

Gebaut und bezogen Anfang der 60er Jahre, erweitert zu Beginn der 70er Jahre um einen dreistöckigen Anbau für die Geographie, die Kunst, ein Sprachlabor und weitere Klassenzimmer, in den frühen 80er Jahren ergänzt um einen modernen naturwissenschaftlichen Trakt für die Physik, die Informatik, die Biologie, die Chemie und einen Inklusionsbereich, aufgestockt Anfang der 2000er Jahre und ergänzt um eine Mensa Ende der 2000er Jahre, zwischenzeitlich durch mangelhafte Baugründung und Fundamentierung nicht ganz einsturzgefährdet, aber doch sichtbar bewegend und von Risiken durchzogen: „Das Leibniz“.

Teilweise seit drei Generationen begleitet uns diese Schule, dieses Schulhaus, diese Arbeitsstätte und dieser Lernort, dieser Prüfungsort, dieser Ort für Sport, Feiern und Streiche, dieser Ort für die erste Liebe! Viele gute (und auch weniger gute) Erinnerungen von zig Abiturjünglingen bleiben bestehen, das Gebäude geht:

Am 09.11.2015 gab der Kreistag in einer gemeinsamen Sitzung von Kreisausschuss, Bauausschuss und dem Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur den Startschuss zur Generalsanierung des Leibniz-Gymnasiums. So kann es im Sommer 2016 endlich losgehen und nach der Verwirklichung in drei Bauabschnitten im Schuljahr 2022/23 hoffentlich das „Neue Leibniz“ in frischem Glanz erstrahlen. Mit 35 Millionen Euro ist diese „Generalsanierung“, die faktisch einem Neubau entspricht, eines der größten Bauprojekte im Landkreis Nürnberger Land. Eine große Gruppe von Lehrern des Leibniz-Gymnasiums, das Architekturbüro Dömges+Fischer, allen voran Herr Sattlegger, Frau Doberer von den LernLandSchaften und die Schulleitung haben es geschafft, in enger Zusammenarbeit ein pädagogisches und räumliches Konzept zu erstellen, das in drei Lernhäusern eine Struktur entstehen lässt, die modernes, inklusives Lehren und Lernen möglich macht und fördert. Diese neuen Lernhäuser spiegeln die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen während ihrer gymnasialen Laufbahn wider. So bekommen die Unterstufe (Klasse 5

bis 7), die Mittelstufe (Klasse 8-10) und die Oberstufe (Qualifikationsstufen 11 und 12) eigene Bereiche, die sich auch in unterschiedlichen Farbgebungen wieder finden.

Marktplätze, die die sich die Klassenräume der einzelnen Jahrgänge gruppieren, spielen eine

zentrale Rolle, in der die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrer die gewohnten Unterrichtsstrukturen aufbrechen können und eigenständiges Arbeiten und Forschen noch mehr gefordert und gefördert werden. Eine helle und lichte Aula bietet Gelegenheiten für Pausen, für Musik- und Theateraufführungen, für Versammlungen und Konferenzen, für Kinoabende und Ausstellungen.

Analog zu den drei Lernhäusern gliedern sich auch die Bauphasen in drei Zeitbereiche. Im ersten Abschnitt, August 2016 bis Sommer 2018, und mit 13 Millionen Euro veranschlagt, werden in Containern (Pavillons klingt besser!) zwei Musikräume, das Lehrerzimmer, die Verwaltung und die Bibliothek ein neues temporäres Zuhause auf einem Teil des Sportplatzes finden, da deren bisherige Gebäude abgerissen und an dieser Stelle die Lernhäuser für die Unter- und Mittelstufe entstehen. Nachdem diese neuen Räume bezogen wurden, kann der zweite Bauabschnitt realisiert werden: Abriss des Haupttrakts und des Erweiterungsbaus der 70er Jahre, also der beiden bisherigen Klassenzimmertrakte, samt Großer Aula. Für rund 16 Millionen Euro und in zwei weiteren Jahren entstehen an dieser Stelle der neue Eingangsbereich zur Schulstraße, die neue Aula, Werkräume, die Musik- und naturwissenschaftlichen Unterrichtsbereiche und das Lehrerzimmer.

Ab 2020 werden schließlich für sieben Millionen Euro der bisherige naturwissenschaftliche Trakt für die Oberstufe, die EDV-Räume, der Kunst- und der Inklusions- und Seminarbereich



saniert. Während der gesamten Bauzeit soll sichergestellt werden, dass der Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 10 immer in Klassenzimmern stattfinden wird. „Pavillonunterricht“ ist nach bisherigem Stand nur für die Q11 und Q12, die Musik und die Kunst erforderlich.

Der Außenbereich wird begleitend und abschließend vom Winkelhaider Landschaftsarchitekten Norman Riede geplant, der ihn „schlicht gehalten, einladend und freundlich“ wie einen klassischen Campus gestalten möchte. Dieser soll, so seine Überlegungen, die Klassenräume nach außen öffnen und erweitern, wodurch ein großer Vorteil des Leibniz, seine Lage „im Grünen“, unterstrichen wird. Der bisherige Haupteingang an der Fischbacher Straße wird aufgelöst und in Richtung Schulstraße verlegt, hier soll auch ein Bereich gestaltet werden, der zusammen mit dem Mittelschulparkplatz als gemeinsamer „Busbahnhof“ und Parkplatz dient.

Sollten in naher Zukunft, was sehr zu hoffen ist, die Schülerzahlen des Leibniz-Gymnasiums wieder ansteigen, so tragen die aktuellen Planungen der Architekten dieser Entwicklung Rechnung, indem sie An- und Erweiterungsbauten schon in ihre Überlegungen einbezogen haben.

Ich wünsche der Schulgemeinschaft Ausdauer, gegenseitiges Verständnis und viel Kraft in der Umbauphase. Ich wünsche mir, dass viele kommende Schüler- und Abiturjahrgänge, Lehrer und Angestellte auch die neue Schule als ihre Schule erleben, als ihren Lernort und ihre Arbeitsstätte. Ich wünsche uns, dass wir uns auch mit dem „Neuen Leibniz“ identifizieren und Stolz empfinden, auf diese Schule zu gehen, hier zu arbeiten, hier zu lernen, einfach uns zu freuen, diese Schule in Altdorf zu haben.

Michael Gleiß,
Lehrer und Stadtrat

Lückenschluss für den Geh- und Radweg zwischen Schleifmühle und Gnadenberg



„Gefahrenquelle Schulweg“ hatte Stadträtin Michaela Tabor in der LUPE Anfang 2015 geschrieben. Nicht nur war immer noch keine Lösung für einen Lückenschluss des Radweges in Sicht, sondern speziell für Kinder und

Jugendliche, die aus Richtung Hagenhausen kommend die meist zu schnell befahrene Straße durch Schleifmühle ohne entsprechende Hilfe überqueren müssen, ergaben sich oft gefährliche Situationen.

Die Bushaltestelle in Schleifmühle liegt direkt an einer Einfahrt zu einem Firmengelände, sie ist sehr schlecht beleuchtet und bietet

keine Unterstellmöglichkeit. Die dort aufgestellte Solarlampe funktioniert meistens nicht. Nun wurde in der Stadtratssitzung am 15. Oktober endlich eine Planung für die Lösung dieser unbefriedigenden Situation vorgestellt, die allgemein als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Zwar wird dieses Bauvorhaben den städtischen Haushalt mit rund 375.000 Euro belasten, dafür sind aber die genannten Missstände mit der Umsetzung endlich behoben.

Nicht nur wird der Radweg durchgängig sein zwischen Schleifmühle und Gnadenberg, sondern darüber hinaus wird die Verkehrsführung so verändert, dass die Gefährdung der schwächeren Verkehrsteilnehmer durch eine Geschwindigkeitsverringerung reduziert wird. Außerdem wird die Bushaltestelle verlegt und in Zukunft einen Unterstand mit entsprechender Beleuchtung aufweisen.

Karin Völkl,
Stadträtin

Aldorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte erklären, an Altdorfer Häusern. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. **Einsendeschluss ist der 29. Februar 2016.** Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Des Rätsels Lösung war der Schlossplatz 7. Dieses Mal war die Lösung offenbar nicht zu schwierig. Auf der linken Seite oberhalb des Tores am früheren Pflegeschloss und der jetzigen Polizeistation wird der Bayerische Löwe mit seinem Wappenschild gezeigt, daneben das Nürnberger Wappen von 1558.

Dieses Mal wurde vielfach richtig geantwortet und es musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Julian Mühlbauer aus Kümmersbruck das Glück auf seiner Seite. Ihm konnte das Buch Altdorf – Ein Souvenirbuch vom Stadt-Bild-Verlag Leipzig übersandt werden. Herzlichen Glückwunsch!

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-aldorf.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde
Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



Weltladen

Fachgeschäft für Fairen Handel



Obere Brauhausstr. 4
90518 Altdorf
Mo.-Fr.: 10:00-12:30 u. 15:00-18:00 Uhr
Sa.: 09:00-12:30 Uhr
Tel.: 09187-410770
Mail: die-kokosnuss@online.de

DIE KOKOSNUSS



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6
90518 Altdorf
(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30
Do. 8.00-20.00
Sa. 7.00-12.00
auch ohne Termin

Unser Angebot:
Feste Terminvereinbarung
Keine Wartezeiten
Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:
Persönliche Beratung
Höchstmögliche Qualität



WIR GRATULIEREN

Herrn Georg Hiltner
zum 75. Geburtstag am 1. Januar

Herrn Rolf Scharrer
zum 60. Geburtstag am 6. Februar

Herrn Heinz Mösonef
zum 86. Geburtstag am 3. März

Herrn Kurt Edl
zum 83. Geburtstag am 24. März

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

BERATUNGSPARTNER

St

**STUECKERKANZLEI
HALLERMEIER**

**„Mit dem Herzen zu denken ist
die rechte Art für die Menschen.“**
(Albert Schweitzer, Gründer der Albert Schweitzer Stiftung)

**Starten Sie Ihre eigene Stiftung.
Wir unterstützen Sie dabei.**

Steuerberatung
Stiftungsberatung
Fachberatung für Testamentsvollstreckung/Nachlassverwaltung
Fachberatung für Gesundheitsberufe

Telefon 09187 / 40 91 666 Steuerkanzlei Hallermeier
Fax 09187 / 40 91 668 Raphaela Hallermeier
info@steuer-hallermeier.de Röderstraße 6
www.steuer-hallermeier.de 90518 Altdorf b. Nürnberg

TERMINE

Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse (Änderungen möglich):

Di. 26.01., 15.00 Uhr, Bauausschuss
Do. 28.01., 18.30 Uhr, Hauptausschuss
Do. 04.02., 18.30 Uhr, Stadtrat
Do. 10.03., 18.30 Uhr, Stadtrat (Verabschiedung Haushalt)

Neujahrsempfang der Altdorfer SPD

mit Ehrung verdienter Mitglieder
Mittwoch, 06. Januar 2016, 11.00 Uhr
Sport-Bavaria

Kinderfasching

veranstaltet von der SPD Altdorf
Freitag, 29. Januar 2016, 15 bis 18 Uhr
Sportpark, Heumannstraße

Faschingsball der SPD Altdorf

mit dem Don-Horn-Orchester und der
Faschingsgesellschaft Röbanesia
aus Röthenbach
Samstag, 30. Januar 2016, 20.00 Uhr
Sportpark, Heumannstraße

Vorankündigung:

Europa- und Völkerfest

Sonntag, 12. Juni 2016, ab 12 Uhr
Pausenhof der Grundschule Altdorf

Sie haben Interesse an einer
Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn
Klaus-Peter Binanzer,
Tel. 09187/902854
E-Mail peterbinanzer@web.de

Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Karin Völkl, Tel. 09187/2315
oder an jedes andere Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD

Die LUPE vor 25 Jahren

Mit deutlicher Kritik an der „Kaltschnäuzigkeit“ von Bürgermeister Weißkopf reagierte die LUPE in der Dezember-Ausgabe 1990 noch einmal auf den Abriss des Röderschulhauses. Weißkopf habe, so die LUPE bei der „Behandlung (besser Nichtbehandlung) dieses Themas die Stadträte zu Statisten degradiert und eine sachliche Erörterung aller Fragen verhindert“.

Im Einzelnen wirft die LUPE dem damaligen Bürgermeister vor, dass er weder eine ausreichende Würdigung des Baudenkmals Röderschulhaus vornahm noch die vom Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags geforderte erneute Behandlung im Stadtrat erfolgte. Ohne Beschluss des Stadtrats wurde ein „Parkraumerschließungskonzept“ für 18.500 DM in Auftrag gegeben, das aber im Stadtrat nie diskutiert wurde.

Nun muss man wirklich nach 25 Jahren nicht mehr „nachkarteln“, das Röder ist weg und alle romantischen Erinnerung an das Gebäude und seine Nutzung verblassen zunehmend. Und wie und auf welchen Wegen der Abrissbeschluss zu Stande kam, ist auch Geschichte.

Aber eine letzte Träne für das Röderschulhaus sei der LUPE 2015 an dieser Stelle gestattet – das sind wir auch denen schuldig, die sich damals seitens des SPD-Ortsvereins und der SPD-Stadtratsfraktion so vehement für den Erhalt eingesetzt haben. Und wenn man auf das heutige Gesicht des Grundstücks schaut und sich dann überlegt, wie es aussehen würde, stünde dort ein renoviertes Baudenkmal aus Sandstein und Klinker, der einst die Straße so prägende Bau und das Haus hätte eine öffentliche Nutzung z.B. für die städtische Musikschule oder für einen Bürgertreff oder als Mehrgenerationenhaus oder was auch immer, dann kommt doch noch eine zweite, deutlich dickere Träne.

Ebenfalls in der Dezember-Ausgabe der LUPE 1990 wird davon berichtet, dass mit knapper Mehrheit von 8:7 die Aufstellung ein-

es Bebauungsplans für Altdorf Nord abgelehnt wurde. Die SPD-Stadtratsfraktion hatte sich vor 25 Jahren deutlich gegen die Aufstellung eines Bebauungsplans zum damaligen Zeitpunkt ausgesprochen und erstaunlicher Weise – so berichtet wenigstens die LUPE Nr. 52 – sind dem SPD-Vorschlag auch einige CSU- und FWG-Stadträte gefolgt. Damals eher ungewöhnlich.

Aus heutiger Sicht kann man sich einerseits fragen: Warum nicht schon damals einen Bebauungsplan aufstellen? Vielleicht hätten wir dann den dringend notwendigen Bedarf an Wohngebieten schon längststens gedeckt. Die derzeitige SPD-Stadtratsfraktion spricht sich ja jetzt mit aller Deutlichkeit für einen Bebauungsplan Altdorf-Nord aus. Andererseits muss man aus heutiger Sicht feststellen: Ein Bebauungsplan Altdorf-Nord aus den 1990er-Jahren hätte als Kind seiner Zeit sicherlich seine Schwächen, zumal zum damaligen Zeitpunkt weder das Thema „Abwasser-schiene Nord“ noch „Erschließung über eine mögliche Nordumfahrung“ ausreichend diskutiert wurden bzw. die heutigen Erkenntnisse gar nicht vorlagen. Und dass ein Bebauungsplan 1990 wirklich die Themen „Grünstrukturen“, „Geschosswohnungsbau“, „Flächen für den Gemeinbedarf“, „Verkehrsberuhigung“ und ähnliche zeitgemäße Ansätze berücksichtigt hätte, daran glaubt die LUPE 2015 schon gar nicht.

Übrigens fällt beim Blick zurück auf LUPE Nr. 52 auf, dass diese Ausgabe die LUPE Nr. 150 ist. Über 38 Jahre LUPE und 150 Ausgaben – wenn es auch kein großes Jubiläumsfest wie bei Ausgabe Nr. 100 gibt, so dürfen wir an dieser Stelle doch ein bisschen stolz ob unserer Langlebigkeit und Hartnäckigkeit sein. Und dürfen uns hier bei allen ehemaligen und aktuellen LUPE-Redakteuren, vor allem aber bei allen ehemaligen und aktuellen LUPE-Austrägern für ihr Engagement und ihre Zeit herzlich bedanken.

Erster Kinder-Fasching der Altdorfer SPD

Der alljährliche Faschingsball der Roten Brüder hat in Altdorf bereits Tradition, 2016 veranstaltet der Ortsverein nun aber zum ersten Mal auch einen Faschingsball für Kinder! Am 29. Januar ab 15:00 Uhr heißen wir im Sportpark alle kleinen (und natürlich auch etwas größeren) Narren willkommen. Die Kinder- und Jugendgarde der F.G. Röbanesia, unser allseits bekannter und beliebter Zauberer Manni und weitere Gäste sorgen für beste Unterhaltung, dazwischen gibt es lustige Tanzspiele und leckeres Essen: Wienerle, Krapfen und Softgetränke stehen bei unserem Wirt auf der Speisekarte. Zum Abschluss des Nachmittags werden die drei schönsten Kostüme gewählt und mit einem kleinen Preis prämiert. Der Eintrittspreis beträgt 2,50 Euro an der Tageskasse.

Neue Highlights beim Faschingsball

Auch der traditionelle Faschingsball hat in diesem Jahr neue Höhepunkte zu bieten: Die 9-köpfige Tanz- und Partyband „Das Don Horn Orchester“ wird dieses Mal für den musikalischen Rahmen sorgen. Wer sich die coole Bläsercombo, die flotte Sängerin und Lokalmatador Wolfgang Völkl am Piano zwar gern anhören möchte, aber keine Pappnase zu Hause hat, wer sich einfach nur Tanz, Speis und Trank hingeben möchte oder das legendäre Blödel-Duo hinter der Bar bewundern, dem Karneval aber sonst nichts abgewinnen kann, für den gibt es erstmals einen eigenen „Tisch der Faschingsmuffel“. Die Auftritte der F.G. Röbanesia (letztjährige Halbfinalisten bei „Franken sucht den Supernarr“) und anderen sowie die Chance eine leckere Torte vom Backhaus Fuchs zu gewinnen sind im Eintrittspreis von 15,00 Euro inbegriffen. Es gibt also keine Ausreden mehr, am 30. Januar um 20:00 Uhr nicht in den Sportpark zu kommen.

Der Vorverkauf beginnt ab 07. Januar in der Buchhandlung Lilliput und bei Ofen-Fischer.



NEU NEU NEU

Vital-Plus Chiabrot

BACKHAUS
Fuchs

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.

Ihrer Gesundheit zu Liebe!



Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700

www.backhausfuchs.de • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht



KLAUS MEYER GmbH
KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig

FSH

**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/81 68

125 Jahre SPD Fischbach



Für mich war es eine große Ehre, dass ich der Fischbacher SPD zum 125. Geburtstag gratulieren und sogar das erste Grußwort halten durfte. Auch die Altdorfer SPD wird im nächsten Jahr ihren 125. Geburtstag feiern. Denn, was nur wenige wissen, die

Altdorfer und die Nürnberger SPD gehörten früher zusammen. Am 28. September 1891 gab sich die SPD das „Statut des sozialdemokratischen Wahlvereins für den Wahlkreis Nürnberg-Altendorf.“

Ich habe mich über die Einladung der Fischbacher auch deshalb sehr gefreut, weil er so gut zu meinem Beruf passt: Als Mitarbeiterin der Nürnberger Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich bin ich vor allem für den sogenannten Betreuungswahlkreis – also den Landkreis Nürnberger Land und Roth zuständig. Dieser große Wahlkreis hat ja leider seit 2013 keinen SPD-Mandatsträger mehr und wir versuchen jetzt, unter anderem durch Erhalt des SPD-Büros in Lauf, eine Art Schnittstelle zwischen Stadt und Land zu sein.

Auch wenn die SPD traditionell schon immer stark in den Städten gewesen ist, dürfen wir die ländlichen Gebiete nicht vergessen. Das wusste übrigens auch schon der erste sozialdemokratische Nürnberger Reichstagsabgeordnete Karl Grillenberger als er 1890 – kurz nach Ende der Bismarck'schen Sozialistengesetze, den „Sozialdemokratischen Agitationsverein für Franken und die Oberpfalz“ gründete, eine organisatorische Stütze, die sich vor allem um die Betreuung der ländlichen Gebiet kümmern sollte.

Unsere gemeinsame Geschichte als Sozialdemokraten ist lang und hat nicht nur mehrere Wahlkreis- und Landkreiszuordnungen und

dann die Eingemeindung erlebt, sondern auch viele schwere Zeiten (Unterdrückung durch die Sozialistengesetze im Kaiserreich, Verfolgung durch die Nationalsozialisten). Klar ist auch, die damaligen Sozialdemokraten haben sich nie beirren lassen und trotz größter Risiken weitergemacht:

- So hat Johann Scherm (einer der ersten SPD-Landtagsabgeordneten aus Nürnberg) gleich nach dem Fall der Sozialistengesetze im Jahr 1890 den Sozialdemokratischen Wahlverein Nürnberg-Altendorf gegründet
- Auch nach dem Ersten Weltkrieg stehen die Sozialdemokraten bereit und erzielen sehr gute Ergebnisse bei den ersten Kommunalwahlen. Ich denke hier an Dr. Adolf Braun aus Fischbach, der Chefredakteur bei der Fränkischen Tagespost gewesen ist und hier ein Traumergebnis von 73 Prozent erreicht hat
- 1919 zieht Georg Lowig in den Nürnberger Stadtrat ein. Lowig leistet später offen Widerstand gegen die Nationalsozialisten und wird von ihnen verhaftet
- Nach dem II. Weltkrieg sind die Sozialdemokraten wieder zur Stelle und gründen ihre Vereine vor Ort wieder neu. Übrigens, wird Georg Lowig von den Alliierten gleich nach Ende des Krieges als Landrat des Landkreises Nürnberg eingesetzt. Das Landratsamt befand sich damals in Altdorf.

Das als Ausblick für das kommende Jubiläumsjahr der Altdorfer SPD. Wir freuen uns schon heute auf prominente Gäste wie den Nürnberger Bürgermeister Christian Vogel (Hauptredner bei Neujahrsempfang der Altdorfer SPD am 6. Januar 2016, ab 11 Uhr im Sport Bavaria) und auf den Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (Festredner, Jubiläumsfeier am 30. September 2016 ab 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr, Details folgen).

Kerstin Pommereit,
Vorsitzende der Altdorfer SPD



Statut des Wahlvereins Nürnberg-Altendorf



125 Jahre SPD Fischbach

Die fünf ersten SPD-Landtagsabgeordneten,
Johann Scherm zweiter von links.

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Energie der Zukunft!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!**BAUMGART**

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Prackenfesler Straße 18

90518 Altdorf

Telefon: (09187) 95 55-0

Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

Goldstein OHG

Heizöl

Obere Wehd 5 · 90518 Altdorf · Tel.: 091 87 / 26 70 · Fax: 091 87 / 8 02 47



Es geht voran -
der Spielplatz
im neuen Baugebiet
an der Rascher Straße
nimmt Gestalt an!

GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(0 91 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelder Straße 3
Telefon (0 91 87) 50 21
Telefax (0 91 87) 80 44 26

all ächd,

schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten & ein gutes neues Jahr.

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung

Umbau der alten Stadthalle in einen Kulturtreff – einstimmiger Projektbeschluss im Stadtrat

In der Stadtratssitzung vom 15. Oktober stand der geplante Umbau der alten Stadthalle in einen Kulturtreff mit Bücherei auf der Tagesordnung. In der Sitzung sollte ein Projektbeschluss gefasst werden, damit bei der Regierung von Mittelfranken die Fördermittel beantragt werden können.

Grundlage des Beschlusses war die vom Architekturbüro KJS-Architekten aus Erlangen vorgelegte Planung des Umbaus und die Planung des Büros Lorenz Landschaftsarchitekten für die Außenanlagen. Mit Spannung wurde die Debatte und das Abstimmungsverhalten erwartet. Die Grünen hatten sich im Vorfeld immer ablehnend geäußert, da sie an einem Erhalt der alten Stadthalle als solcher am jetzigen Standort festhalten wollten und außerdem waren die nun genannten Kosten höher als in einer ersten Schätzung des Büros angenommen.

Dennoch erfolgte der Beschluss einstimmig für die bestehende Planung und das ist gut so. Das Planungsbüro hatte die Bestandsaufnahme äußerst sorgfältig vorgenommen und so ist zu hoffen, dass die Kosten letztlich bei der Umsetzung eingehalten werden.

Erfreulich auch, dass der Beschluss von den Grünen mitgetragen wurde, die angesichts der sich abzeichnenden Mehrheiten signal-

tierten, dies demokratisch zu akzeptieren und konstruktiv an der Verfolgung des Projektes mitzuarbeiten.

Die SPD-Stadtratsfraktion ist der Meinung, dass mit diesem Vorhaben an dieser Stelle Stadtentwicklung im besten Sinne betrieben wird. Zusammen mit der sanierten Lederermühle und einem attraktiv veränderten „Gesicht“ der alten Stadthalle, eingebettet in modern gestaltete Außenanlagen, die die Altdorfer Bürger zur Nutzung einladen, kann hier ein städtebaulicher Anziehungspunkt in der Innenstadt entstehen, der den Altdorfer Bürgern zugutekommt. Zweifellos wird der Kulturtreff das gesellschaftliche und kulturelle Leben Altdorfs bereichern, denn er wird viele neue Möglichkeiten der Nutzung bieten.

So kann man sich zum Beispiel durch die räumliche Nähe von Grundschule und Bücherei vorstellen, dass es hier zu gemeinsamen Projekten kommen kann, die Schule, Bücherei und Altdorfer Kulturschaffende ins Boot holen.

Wir hoffen nun, dass die Baugenehmigung des Landratsamtes nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt, dann kann es dort endlich losgehen. Wir freuen uns drauf!

**Karin Völkl,
Stadträtin**



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

e-mail: info@blumen-loos.de

Fax: (09187)902464

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst



Die LUPE-Redaktion, der SPD-Ortsverein und die Stadtratsfraktion der SPD
wünscht den Leserinnen und Lesern alles Gute im Jahr 2016
